

# Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistratsdirektion - Pressestelle, Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8a  
Fernsprecher B.40-500, Klappe 013, 042 und 041 : - : Für den Inhalt verantwortlich: HANS RIEMER

4. Dezember 1945.

Blatt 800

## Hauslisten für die neuen Lebensmittelkarten. =====

In allen 26 Bezirken geben die Kartenstellen h e u t e während der üblichen Dienststunden an die Hausbevollmächtigten die Hauslisten für die nächste Lebensmittelkartenausgabe aus. In den Hauslisten dürfen die für Eintragungen der Kartenstellen vorgesehenen Spalten nicht ausgefüllt werden. Die ausgefüllten Hauslisten sind im Laufe des Freitag, den 7. Dezember, der Kartenstelle zurückzugeben.

In die Hauslisten dürfen nur Personen aufgenommen werden, die ständig im Hause wohnen. Personen, die sich nicht ständig in ihrer Wiener Wohnung aufhalten und oft nur zu dem Zweck nach Wien kommen, um sich die Lebensmittelkarten oder die rayonierten Lebensmittel zu holen, dürfen in die Hausliste nicht aufgenommen werden. Solche Personen sind bei der Kartenstelle abzumelden.

## Schokoladepulver für Kinder. =====

Die Kinder aller Altersstufen bis zu 12 Jahren erhalten auf den Abschnitt 8 der entsprechenden Lebensmittelkarte Klst, Klk und K der laufenden Versorgungsperiode eine einmalige Zuteilung von 125 g Schokoladepulver. Die Ausgabe erfolgt in allen 26 Bezirken durch die Süßwarengeschäfte.

## Abrechnung der Gemüseabschnitte. =====

Die Gemüsekleinhändler haben alle in ihren Händen befindlichen vereinnahmten Abschnitte 59 und 159 der Gemüseausweise N und P sofort ihrem Großhändler gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

## Kein Ersatz für Lebensmittelkarten. =====

Die Bevölkerung wird neuerlich aufmerksam gemacht, daß für verlorene oder auf irgend eine Art abhanden gekommene oder vernichtete Lebensmittelkarten kein Ersatz geleistet werden kann. Die Unersetzlichkeit der Lebensmittelkarten erfordert daher die größte Achtsamkeit..

Mängel in der Gasversorgung.  
 =====

Seit einiger Zeit treten in zunehmender Masse Mängel bei der Gasverwendung auf, die dadurch hervorgerufen sind, daß während der Sperrzeiten Luft ins Rohrnetz eindringt. Das Gas läßt sich daher erst eine längere Weile nach Beginn der Gaslieferzeit entzünden, weil die eingedrungene Luft zunächst durch das nachkommende Gas verdrängt werden muß. Aus den angestellten umfangreichen Untersuchungen geht hervor, daß die Luft u.ä. während der Sperrzeit<sup>en</sup>/durch offen gebliebene Gasgerätekähne in die Rohrleitungen eindringt. Viele Verbraucher lassen sogar die Mähne absichtlich offen in der irrtümlichen Meinung, daß sie damit ein Verdrängen der Luft außerhalb der Gaslieferzeiten bewirken könnten. Dieser Vorgang ist falsch und wegen der bestehenden Vergiftungs- und Explosionsgefahr unbedingt zu vermeiden.

Um die aufgetretenen Störungen auf ein Mindestmaß herabzudrücken, werden die Gaswerke ab heute das Rohrnetz während der Sperrzeiten unter schwachem Druck halten, um das Eindringen von Luft durch noch verborgene Rohrschäden zu vermeiden. Dieser Druck wird zwar einen Betrieb der Gasgeräte nicht zulassen, immerhin aber das Austreten unverbrannten Gases bei offen gebliebenen Mähnen ermöglichen. Umsomehr ist darauf zu achten, daß alle Mähne nach Beendigung der Gaslieferzeit, also um 14 Uhr und um 20 Uhr, geschlossen werden. Im übrigen wird sich eine wesentliche Besserung der Verhältnisse durch den ab heute eintretenden Wegfall der vormittägigen Sperrzeit ergeben.

Maler Professor Ferdinand Brunner gestorben.  
 =====

Im Alter von 75 Jahren starb hier am 30.11.1945 der bekannte Wiener Landschaftsmaler Ferdinand Brunner, der aus der Schule Professor Lichtenfels an der Wiener Akademie hervorgegangen ist und dem Wiener Künstlerhaus seit 1901 als Mitglied angehörte. Seine im Motiv stets einfachen und in unaufdringlichen Farbszenen gehaltenen stillen, aber höchst stimmungsvollen Gemälde zählten stets zu den erfolgreichsten Werken der österreichischen Landschaftsmalerei.

Bevorzugte Grabstätte für Josef Danilovatz.  
 =====

Über Antrag des amtsführenden Stadtrates für Kultur- und Volksbildung, Dr. Matejka, hat der Stadtsenat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dem am 14. November d.J. verstorbenen akademischen Maler

Josef Danilovatz auf dem Döblinger Friedhofe eine Grabstelle in bevorzugter Lage zu widmen. Danilovatz war vor allem als Radierer und Graphiker bekannt. Er wandte sich später der Karikatur zu und arbeitete vorwiegend für die Zeitschrift "Die Muskete". Wegen seiner Ehe mit einer Nichtarierin wurde er von der Reichskunstkammer nicht aufgenommen, er durfte sich in der braunen Ära an Ausstellungen nicht beteiligen und seine Werke durften nicht verkauft werden.

#### Sprech- und Vortragskunst am Konservatorium der Stadt Wien.

---

Einem weiteren Antrag des Stadtrates Matejka zufolge, hat der Stadtsenat beschlossen, den Lehrplan des Konservatoriums der Stadt Wien durch Errichtung einer Schule für "Sprech- und Vortragskunst und dramatische Darstellung" zu erweitern. Gleichzeitig wurde beschlossen, aus dem Lehrplan den Gegenstand "Weltanschaulicher Unterricht", der in der braunen Ära in den Lehrplan aufgenommen wurde, zu streichen. Die Verpflichtung der Schüler der Opern- und Operettenklassen des Konservatoriums über Anweisung des Leiters der Klasse bei Proben in der Volksoper zu hospitieren, wurde auf sämtliche Wiener Theater ausgedehnt.

#### Neuer Bezirksvorsteher im VIII. Bezirk.

---

An Stelle des aus der Österreichischen Volkspartei ausgetretenen Bezirksvorsteher Lorant hat der Stadtsenat heute über Antrag der Österreichischen Volkspartei Herrn Richard Honetz, Buch- und Steindrucker, dem Bürgermeister zur Berufung als Bezirksvorsteher für den VIII. Bezirk vorgeschlagen.

#### Planausschreibung für den Werkstättenhof.

---

Bei dem Luftangriff am 5. November 1944 wurde der Werkstättenhof in der Kollardgasse schwer beschädigt. Es müssen die Reste der beiden obersten Geschoße zur Gänze abgetragen und eine umfassende Planung für die Wiederherstellung vorgenommen werden. Die Kosten der Wiederherstellung des Gebäudes werden auf 600.000 RM geschätzt. Über Antrag des amtsführenden Stadtrates Feber hat der Stadtsenat heute beschlossen, die Planungsarbeiten für den Werkstättenhof an eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus den Architekten Vodak und Ing. Zdrchal, zu vergeben. Am Abbruch der abzutragenden Gebäudeteile wird seit Monaten gearbeitet.

Keine Sprechstunden im Verband der Kleingärtner.  
=====

Aus technischen Gründen werden die Sprechstunden im Verbande der Kleingärtner und Kleintierzüchter, Wien 6., Getreidemarkt 11/10 ab sofort bis auf weiteres eingestellt.

Ausgestaltung der Wasserversorgung.  
=====

Gemäß einem Antrage des Finanzreferenten, Stadtrates Honay, hat der Stadtsenat in seiner letzten Sitzung wieder 30.000 RM für die Ausgestaltung der Wasserversorgungsanlagen bewilligt. Es handelt sich dabei vor allem um Rohrstrangverlängerungen und andere Ausgestaltungen der städtischen Wasserwerke.

Eine chirurgische Ambulanz in der Lainzer Versorgung.  
=====

In der gleichen Sitzung hat der Stadtsenat 12.300 RM für die bauliche Herstellung einer chirurgischen Ambulanz im Lainzer Altersheim bewilligt. Die ambulatorische Behandlung der Patienten muß derzeit auf der zweiten chirurgischen Abteilung selbst durchgeführt werden, wodurch die Gefahr besteht, daß Infektionskrankheiten in die Abteilung eingeschleppt werden. Um dies zu verhindern, wird die chirurgische Ambulanz geschaffen.

Eine Lehrwerkstätte für Metallarbeiter.  
=====

Die Dienststelle "Jugend am Werk" führt gemeinsam mit dem Österreichischen Gewerkschaftsbund und im Einvernehmen mit dem Arbeitsamt im 20. Bezirk, Hellwagstraße, eine Lehrwerkstätte für Metallarbeiter, wo derzeit 160 Lehrlinge von Fachleuten geschult und ausgebildet werden. Im Stadtsenat hat der Finanzreferent, Stadtrat Honay, beantragt, einen Teil der Kosten dieser Lehrwerkstätte im Betrage von 18.000 RM durch die Gemeinde Wien zu übernehmen. Der Stadtsenat hat diesem Antrage seine Zustimmung erteilt.